Die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit (amerikanischer Zweig) über die Entnazifizierung Amerikas

Autor(en): **Women's International League for Peace and Freedom (WILPF)**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **54 (1960)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-140452

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit

(amerikanischer Zweig) über die Entnazifizierung Amerikas

Die Internationale Frauenliga kann nur mit Abscheu und Ekel mitansehen, wie ein neuer Anfall von Antisemitismus auf die deutsche neonazistische Welle der Weihnachtstage folgte. Viele von unsern Mitgliedern sind der Überzeugung, daß ein Zusammenhang besteht zwischen diesem neuen Ausbruch der Seuche und der Präsenz bekannter Nazi in der Regierung der Bundesrepublik, wie in Bank- und Industriekreisen Westdeutschlands. Es scheint auch, daß im westdeutschen Erziehungswesen zuwenig Gewicht auf die Verbrechen des Nazismus gelegt worden ist, obschon wir zugeben müssen, daß es den Behörden schwerfallen muß, so bald nach dem Zusammenbruch zu gestehen: unser Land tat unrecht.

Wir hoffen aufrichtig, daß die Beteuerungen der westdeutschen Regierung, wie ihr Versprechen, die Juden zu schützen, echt seien. Wir werden unserseits dringend auf einer politischen «Useputzete» bestehen und auf entschiedenere Aufklärung über den Nazismus als Beweis wirklichen Gesinnungswandels. Dies ist eine Aufgabe für die gesamte Liga, wie im besonderen für unsere deutsche Zweiggruppe.

Daß unsere amerikanische Sektion die Verpflichtung hat, die Anzeichen eines schwelenden Antisemitismus und Gangstertums in unserem eigenen Land sehr ernst zu nehmen, möchten wir besonders betonen. An uns liegt es, den Menschenrechten Achtung zu verschaffen und die Liebe zum Nächsten zu wecken; *wir* müssen dafür sorgen, daß Lebensbedingungen, die in unserer Mitte Angst und Verzweiflung erzeugen und schließlich zum Rufen nach dem Sündenbock führen, ausgemerzt werden. Anti-jüdische Vorfälle bei uns machen es uns zur Pflicht, in dieser Angelegenheit zuerst vor der eigenen Türe zu wischen.

WILPF

Eine totgeschwiegene Konferenz

Wenn sich erstmals seit Beginn des Kalten Krieges Parlamentsmitglieder aus dem Osten und dem Westen zusammenfinden, um Fragen der Abrüstung zu besprechen, dürfte dies immerhin einiges Interesse hervorrufen. Doch die «unoffizielle Friedenskonferenz» in London, an der Vertreter von 15 Ländern, insbesondere Rußlands, Amerikas, Englands und Frankreichs teilnahmen, blieb so gut wie unbeachtet. Abgesehen von zwei Blättern konnte man die gesamte englische Tagespresse mit der Lupe absuchen, ohne auch nur die Spur